

Der „Demokratie- & Sozial-Stachel“ für Zeulenroda- Triebes und Umgebung!

Bürgerinformationsblatt der BIZ 02/ 2013

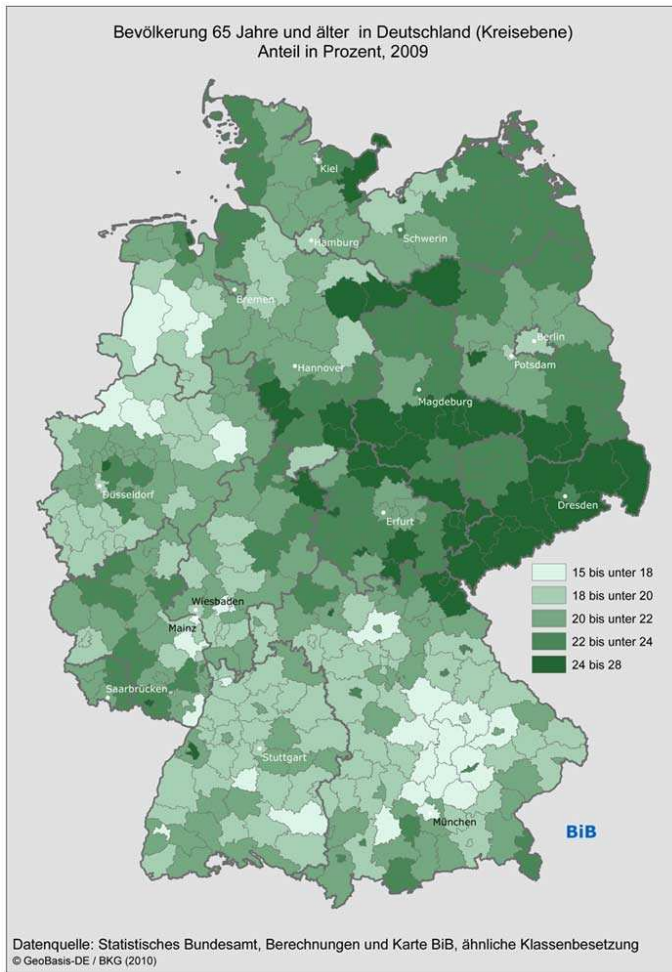
der Bürgerinitiative für sozialverträgliche Abgaben und Leistungsgerechtigkeit in

Zeulenroda- Triebes und Umgebung BIZ e.V.:

Vertreten im Kreistag des Landkreises Greiz (Fraktionsgemeinschaft mit Vertretern von Bündnis 90/die Grünen und IWA), als eigene Fraktion im Stadtrat von Zeulenroda- Triebes und in verschiedenen Orts- und Ortsteilparlamenten! Wir bitten um Beiträge und Kommentare der Mitglieder der BIZ und von Interessenten an unserer Tätigkeit zu folgenden Rubriken:

- Wissenswertes/ Aktuelles aus **dem Thüringer Landtag** (bezogen auf unser Territorium); Das Gleiche, mit seinen Auswirkungen auf den Bürger, aus dem **Kreistag Greiz, dem Stadtrat Zeulenroda-Triebes und deren Ortsteilräten, sowie aus den Ortschaftsräten der umliegenden Orte;**
- Informationen zu Entwicklungen an der Steuer-, Beitrags- und Gebührenfront im Territorium Greiz, Zeulenroda-Triebes und Umgebung.

Die BIZ zum Thema: Kommunen im demographischen Wandel – das sind Thüringer Städte und Gemeinden im Wettbewerb um Einwohner, um attraktive Standort- und gute Lebensbedingungen. Gleichzeitig sind es Kommunen, denen zu unterschiedlichen Zeitpunkten ein tief greifender Wandel in der Bevölkerungsstruktur noch bevorstehen wird. Verschiedene Szenarien und Gutachten prognostizieren für das Land Thüringen einen weiteren Rückgang der Bevölkerung auch in den Städten, eine rasche Zunahme des Anteils älterer Menschen und eine ebenso schnelle Verringerung des Anteils von Kindern und Jugendlichen. Dabei täuscht die Durchschnittsbetrachtung: Die Phänomene Alterung und insbesondere Schrumpfung treffen die einzelnen Kommunen und Regionen in sehr unterschiedlichem Maße. Solche Städte wie Erfurt, Jena und Weimar profitieren dabei besonders von ihren industriellen Standorten, ihrer guten Infrastruktur und nicht zuletzt von ihrer Anziehungskraft auf die Jugend ihres Umlandes. Da kann noch nicht einmal Suhl oder Gera, bezogen auf den ostthüringer Raum Schritt halten. Es wird solche geben, die auch in Zukunft noch wachsen, während andere in ihrem Fortbestehen bedroht sein werden. Angesichts der weit reichenden Folgen des demographischen Wandels müssen sich gerade Kommunen dazu entscheiden, jetzt für ihre Situation passende Handlungsstrategien und konkrete Gestaltungslösungen zu entwickeln. Von deren Tragkraft wird entscheidend abhängen, welcher Kategorie sie jeweils angehören werden. Es reicht nicht aus durch Eingemeindungen allein sich diesem Problem zu stellen. Das führt in der Regel nur dazu, dass man sich vorübergehend etwas Luft verschafft. Das grundsätzliche Problem wird damit aber nicht gelöst. Das liegt vorwiegend darin begründet, dass die Jugend und die mittleren Jahrgänge wegen des hier herrschenden Lohnniveaus und der damit verbun-

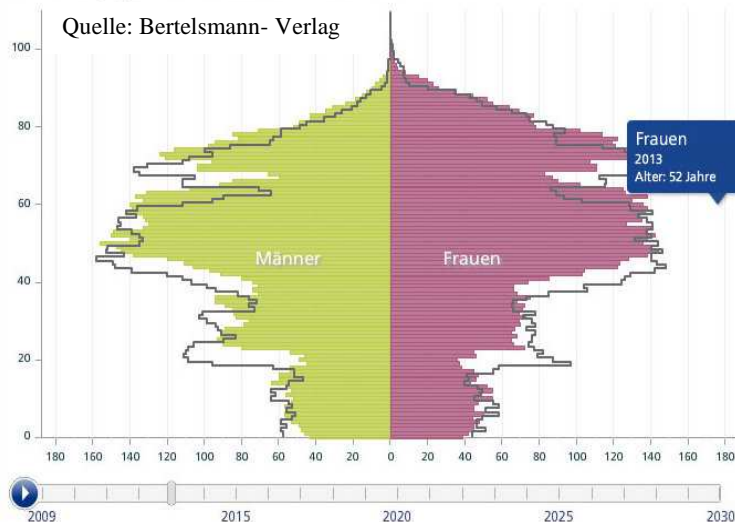


denen schlechteren Lebensqualität ihrer Heimat den Rücken kehren. Zugleich nimmt die Zahl der Älteren ständig zu. Dass dies kein Zufall ist, sondern mit der politischen Wende zusammenhängt wird deutlich durch den unmittelbar nach ihrem zu verzeichnenden Geburtenknick. Die damalige Jugend, also das heutige „Mittelalter“, hat sehr schnell verstanden, dass durch die Geburt von Kindern Armutsrisiken entstehen können und daraus abgeleitet dann dementsprechend sofort reagiert. Ihren Kinderwunsch haben viele junge Paare entweder ganz aufgegeben oder weit nach hinten verschoben. Vor allen Dingen ist dabei zu nennen, dass die ungünstigen sozialen Bedingungen und die gewachsenen materiellen Bedürfnisse der jungen Paare einen großen Einfluss auf diese Entscheidungen für oder gegen den Kinderwunsch ausgeübt haben. Vorwiegend junge und mobile

Berufstätige haben die Chance ergriffen und sind in die alten Bundesländer weggezogen oder haben sich im besten Fall für das „Pendeln“ entschieden.

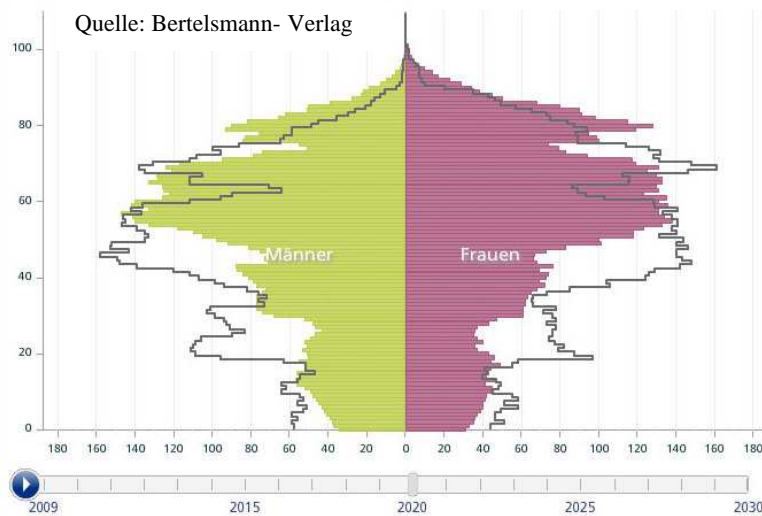
Nach Jahrzehnten des kollektiven Ignorierens dieser Tatsache von Seiten der Politik tritt der demographische Wandel heute zunehmend und mit Vehemenz in das öffentliche Bewusstsein. Die Bevölkerung schrumpft, das Verhältnis von Jungen zu Alten verändert sich dramatisch, insbesondere Akademikerinnen bekommen wenig Kinder, Immigrantenkinder werden nicht ausreichend integriert. Die Versorgungszusagen erzeugen eine bedrohliche Schiefelage in den Umlagesystemen und wenn die „Baby-Boomer“ in Rente oder Pension gehen, dann ist der

Bevölkerungspyramide für Zeulenroda-Triebes 2013



Durchschnittswähler über 50 Jahre alt. Diese Tatsache muss die Verantwortungsträger in der Politik und Wirtschaft zu schnellen, aber auch nicht überhasteten Reaktionen animieren. Sonst wird die „Altenrepublik Ostthüringen“ über kurz oder lang kaum noch über den benötigten Berufsnachwuchs verfügen, um im Wettbewerb der Regionen mithalten zu können. Der Fachkräftemangel zeichnet sich ja heute schon ab und die Industrie und das Handwerk etc. verspüren deren Auswirkungen.

Bevölkerungspyramide für Zeulenroda-Triebes 2020



schen Wandels berücksichtigt. Die Bevölkerungspyramiden für 2013 und 2020 machen anschaulich deutlich, welche Entwicklungen sich dabei in Zeulenroda in bedenkenswertem Sinne vollzogen haben, beziehungsweise noch zu erwarten sind. Antworten darauf müssen wir auch parteiübergreifend hier und heute suchen und finden.

Dietrich Hoffmann

Die BIZ von der Pressekonferenz von „Mehr Demokratie e.V.“

Am Mittwoch, dem 30. Januar fand in Erfurt eine Pressekonferenz von „Mehr Demokratie e.V.“ statt. Der Vorsitzende Herr **R.U. Beck** erläuterte den anwesenden Journalisten die Vorstellungen des Vereins zur Veränderung des aktuellen Thüringer Wahlrechtes.

Herr Borek als Mitglied von „Mehr Demokratie e.V.“ als Teilnehmer erläutert jetzt dazu:

Der Landesverband Thüringen vom bundesweiten „Mehr Demokratie e.V.“ schlägt dem Landtag eine Reform des Landeswahlrechtes vor. Unter anderem soll bei der Listenwahl der Wähler 21 Stimmen haben. Diese kann er einer Liste oder mit jeweils drei Stimmen maximal unterschiedlichen Bewerbern in den Listen geben.

Erhofft werden eine stärkere Wahlbeteiligung sowie ein Aufbrechen der parteigegebenen Reihenfolge der Listenplätze.

Siegmond Borek – Mitglied im bundesweiten „Mehr Demokratie e.V.“

Die BIZ zu neuen gesetzlichen Regelungen 2013

Am Beginn des Jahres 2013 wird wieder einmal eine Reihe von Veränderungen wirksam. Eine wichtige ist wohl die Abschaffung der sowohl bei den Ärzten als auch den Patienten gleichermaßen sehr wenig beliebten Praxisgebühr.

Zugleich wird die Senkung des Beitrages zur Rentenversicherung von 19,6 % auf 18,9 % des Bruttoverdienstes wirksam. Arbeitnehmer und Arbeitgeber müssen dadurch jeweils paritätisch 0,35 % weniger abführen. Gesetzlich Krankenversicherte zahlen dafür im Gegenzug statt bislang 1,95 % nunmehr 2,05 % für die Pflegeversicherung.

Diese geringfügigen Veränderungen bewirken keinen Verdienstzuwachs, sondern werden durch die Steigerung der Inflationsrate, die Teuerung der Energiekosten für Heizöl und Benzin und die Erhöhung der Wassergebühren und -beiträge mehr als nur aufgebraucht. Also letzten Endes ein Null- bzw. Minusgeschäft.

Minijobber dürfen jetzt statt 400.- €, nunmehr 450.- € auf Grund ihrer automatisch eintretenden Rentenversicherung verdienen.

Die Umzugskostenpauschale steigt auf 687.- € und für Mitziehende auf 303.- €.

Für 2013 in Rente gehende sind nur noch 34 % der Rente steuerfrei.

Vom 02.01.1948 bis 01.01. 1949 Geborene erhalten jetzt nur noch 27,2 % Altersentlastungsbeitrag max. 1292.- €/Jahr.

Weitere Regelungen durch Beschlüsse des Bundestages und des Bundesrates sind im Laufe des Jahres aber auch noch zu erwarten.

Große Unruhe löst derzeit die Bestrebung der EU aus, alle Kommunen zur Privatisierung des Wassers zu zwingen. Für uns als BIZ bedeutet dies die absolute Enteignung der Kommune und ihrer kommunalen Wasserversorger bei der Sicherung der Grundversorgung der Bürger. Etwas anderes ist die ungleiche Behandlung der Kommunen durch die Landespolitik bei den vertraglichen Bedingungen beim Anschluss besonders Ostthüringens an die Thüringer Fernwasserversorgung. Hier ist das Land gefordert, für gerechtere Bedingungen für die kommunalen Anbieter zu sorgen.

Dietrich Hoffmann

Die BIZ zur Nachlese der Spendenaktion für die Jose`Carreras-Stiftung:

In unseren BIZ- Infos 11/12 2012 und 01/2013 haben wir zum einen für das Engagement bei der Sammlung von Spenden für die Jose`Carreras- Stiftung geworben und die Ergebnisse dargestellt. Die **Familie Zöllner aus Bernsgrün** hat uns daraufhin ihren Entschluss mitgeteilt, dass sie für diesen Zweck eine **Spende von 50.- € überweisen** Als Bürgerinitiative bedanken wir uns ganz herzlich für diese solidarische Haltung gegenüber den Krebskranken in Deutschland. Gern und mit großem Respekt veröffentlichen wir diese, ihre Haltung.

Im Auftrag des Vorstandes Bärbel Rentsch am. Vorsitzende, Dietrich Hoffmann, Öffentlichkeitsarbeit der BIZ

Die BIZ in eigener Sache:

Die n.ö. Beratung des Vorstandes der BIZ am 10.01.2013 stimmte dem Antrag seines Vorsitzenden, Herrn S. Borek einstimmig zu, eine Auszeit vom Amt des Vorsitzenden aus persönlichen Gründen zu nehmen. Als stellvertr. Vorsitzende übernimmt **Bärbel Rentsch daher amtierend den Vorsitz der BIZ**. Weiterhin wurden die Aufgabenbereiche für die Vorstandsmitglieder festgelegt und bestätigt. **Finanzen:** Frau Helbing; **Red. BIZ-Info/ Öffentlichkeitsarbeit:** D. Hoffmann; **Wasser- Abwasser: noch offen; Verbraucherbeirat:** Theo Besser; **Auswärtige Verbindungen:** BI Schmölln Dr. P. Steinbock, Gera,Pößneck,Hirschberg, zur Bürgeraallianz u.andere. S. Borek; **ÖPNV:** D. Hoffmann; **BIZ-Archiv:** V. Gielen; **Klärung erforderlich für Verantwortlichkeit bei SAB und Energie!**

Unter dieser Adresse: www.thueringer-landtag.de ist eine bereits freigeschaltete Online-Diskussion beim Thüringer Landtag möglich. Über ausgewählte Gesetzentwürfe, sowie parlamentarische Anträge kann man sich informieren und Stellungnahmen abgeben. BIZ-Stellungnahmen sollten sich aus unserer Sicht auf wenige Themen beschränken, die erst einmal herauszufiltern wären. Ansonsten ist jeder Bürger/Bürgerin berechtigt sich da einzubringen. **Übrigens auch ein Erfolg von Mehr Demokratie e.V./ Landesverband Thüringen!**

Siegmund Borek

Die BIZ beratend: Die nächste Vorstandsberatung findet wieder **öffentlich** am **21.02.2013** um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Goldener Löwe“ in Triebes statt.

Tagesordnung:

1. Neues aus dem Stadtrat Zeulenroda-Triebes Verantwortlich: B. Rentsch
2. **Problemdiskussion:** Wie weiter bei der Entwicklung auf dem Gebiet ständig steigender Kommunalsabgaben in Form der Erhöhung der Abgaben und Gebühren für Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser und Energie!
3. Verschiedenes

I.A. Dietrich Hoffmann

Impressum: Zur redaktionellen Verarbeitung senden Sie Ihre Beiträge per Internet oder Post an folgende **Adressaten:** Dietrich Hoffmann, 07937 Zeulenroda-Triebes, Friedrich- Reimann- Str.3; rd.hoffi@t-online.de ; Siegmund Borek, 07937 Zeulenroda- Triebes, Flur Oerlich 5; s-borek-z@t-online.de *Die verwendeten Fotos ohne Quelle sind alle Privat V. i. d. S. u. P.: Dietrich Hoffmann, Friedrich-Reimann-Str. 3, 07937 Zeulenroda-Triebes